

Mitreißende Enemies-to-Lovers-Romantasy von TikTok-Star Bea Fitzgerald

Der Mythos um "Persephone" (laut Wikipedia):

Der zentrale Mythos der Persephone erscheint erstmals in der homerischen Hymne für Demeter. Es wird berichtet, dass Hades, der Gott der Unterwelt und Bruder des Zeus, sich in Kore verliebte. Er bat daher Zeus um Kore als Frau. Wissend, dass Kore nicht freiwillig in die sonnenlose Unterwelt gehen würde, stimmte Zeus weder zu, noch lehnte er ab. Hades interpretierte dies als Zustimmung. Als Kore in der Ebene von Nysa Blumen pflückte, stieg Hades aus der Unterwelt empor und entführte Kore auf seinem Gespann. Ihre Hilfescreie wurden von Zeus ignoriert. Kore fügte sich, nun als Persephone bezeichnet, in ihr Schicksal. Ihre Mutter Demeter wanderte inzwischen verzweifelt umher und hinderte in ihrem Gram alle Pflanzen am Wachstum, was Zeus zum Eingreifen zwang, da die Gefahr bestand, dass die ganze Welt an Hunger zugrunde ginge.

Schließlich wurde eine Einigung erzielt, die vorsah, dass Persephone nur einen Teil des Jahres in der Unterwelt weilen sollte. Dementsprechend kommt es zu Winter, wenn Kore als Persephone in der Unterwelt regiert, und Sommer, wenn Kore bei ihrer Mutter lebt.

Die wahre Geschichte der Persephone:

Persephone wurde nicht geraubt, sie ist in die Unterwelt geflohen. Der Grund: Sie will sich nicht an einen Mann binden. Ihre Eltern wollen Kore ("reine, schöne Jungfer, kleines Mädchen"), wie Persephone eigentlich heißt, gegen ihren Willen verheiraten. Doch die Göttin der Blumen und der Schönheit in der Natur rebellierte gegen den Olymp; mit dem heißesten Giott der Unterwelt an ihrer Seite. Bei Hades hat weder ihr Vater Zeus noch ihre Mutter Demeter Macht über Persephone. Jetzt muss sie den abweisenden und unerwartet attraktiven Hades davon überzeugen, mit ihr gemeinsames Spiel zu machen. Persephone hat einen Plan, der den Olymp bis ins Mark erschüttern wird. Anfangs nicht begeistert über den Gedanken, Persephone fortan bei sich wohnen zu lassen, ist er spätestens Feuer und Flamme, weil er seinem Bruder Zeus so ärgern kann.

Und ehe Persephone: "Ich will nicht", sagen kann, ist sie ausgerechnet mit Hades verlobt. Zur Wintersonnenwende soll die Hochzeit stattfinden. Zuerst allerdings bringt Persephone (neue) Ordnung in die Unterwelt. Sie teilt diese in zwei Hälften: eine für Hades, die andere für sich selbst. Persephones Plan scheint tatsächlich aufzugehen; gäbe es da nicht die Gefühle, die sie für Hades entwickelt. Persephone steckt mittendrin im emotionalen Chaos. Herz und Verstand sprechen zwei grundverschiedene Sprachen. Da ist es kaum ein Wunder, dass es immer wieder zu Irrungen und Wirrungen kommt; und das nicht nur in Liebesangelegenheiten. Eine Katastrophe scheint unvermeidlich ...

Jugendliteratur, die rockt wie nichts anderes im Bücherregal

Spannende, romantische Unterhaltung weit entfernt vom Mainstream ist absolut garantiert, wenn man einen Roman von Bea Fitzgerald liest. "Girl, Goddess, Queen - Mein Name ist Persephone" ist der grandioseste Genuss unter den Neuerscheinungen 2023. Das vorliegende Buch überrascht auf (fast) jeder Seite, bietet interessant(er)e Einblicke in die Mythologie rund um die griechischen Götter und versetzt den Leser in wahre Ekstasezustände. Diese Lektüre ist alles, aber ganz sicher nicht nullachtfünfeinzig - eher im Gegenteil: nämlich ein noch nie dagewesener Knaller auf dem Literaturmarkt. Das rockt; und zwar mal so richtig und dolle! Da kann man als Teenager, aber auch als Erwachsener definitiv nicht anders, als noch breiter als ein Honigkuchenpferd zu grinsen. Hier gibt's Lesespaß im Übermaß. Mehr kann man sich nicht wünschen!

Fantasy, für die man alles stehen und liegen lässt - genau das kriegt man mit den Geschichten einer Bea Fitzgerald in den Händen, außerdem noch einiges mehr! Kaum "Girl, Goddess, Queen - Mein Name ist Persephone" aufgeschlagen, und man ist einfach nur begeistert. Die Autorin kann nämlich schreiben, sodass einem ganz schwindelig wird. Von ihrem

Können fühlt man sich regelrecht high. Bei solch einer Lektüre können selbst Drogen nicht mithalten, und auch nur die wenigsten Schriftsteller*innen der nördlichen Hemisphäre. Was für ein Geniestreich!

Susann Fleischer 16.10.2023

Quelle: www.literaturmarkt.info